



LBV

Report

20
23



Jahres-
programm
2023
in der
Hefmitte

Der Rüttelfalke

Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V

Kreisgruppe Landsberg am Lech

www.landsberg.lbv.de

Die Weichen werden neu gestellt!

Liebe Mitglieder und Freund:innen des LBV

Die Kreisgruppe steht an einem Wendepunkt. Schon das Titelbild zeigt es an. Viele aus der alten Garde können nicht mehr aktiv sein. Fritz Weiss und Josef Willy haben ihr 50-jähriges LBV-Jubiläum hinter sich. Sie sind unsere großen Vorbilder und waren unermüdlich im Einsatz. Auch Michael Comes-Lipps, der viele Jahre die LBV-Arbeit prägte, muss sein Engagement reduzieren. Ihnen sind wir zu großem Dank verpflichtet.

Auf der Mitgliederversammlung wurden die Weichen offiziell für die zukünftige Arbeit neu gestellt. Es muss sich jetzt entscheiden, ob wir dem Ziel einer größeren Offenheit und Flexibilität wirklich näherkommen können. Den Arbeitsgruppen, die in diesem Heft noch einmal vorgestellt werden, wird mehr Verantwortung zugewiesen. Aber es ist nicht leicht, sich von alten Strukturen zu lösen.

Die ersten Monate des Jahres 22 waren noch durch die Pandemie bestimmt. Die persönliche Zusammenarbeit und der direkte Austausch ist jedoch gerade im Naturschutz unverzichtbar. Für die Bearbeitung der LBV-Flächen und den Amphibienschutz werden dringend neue Kräfte gesucht.

Die Aufgaben des LBV sind nicht weniger geworden. Auch 2022 sind neue Flächen erworben worden, die nach unseren Vorgaben bearbeitet werden müssen. Die Rettung von Amphibien wird immer umfangreicher. Neue Strecken kommen fast jährlich dazu.

Vor fast vier Jahren lief mit großem LBV-Engagement die Aktion „Bienen retten“. Können wir mit dem Ergebnis zufrieden sein? Ist erreicht, was wir uns erhofft haben? Unsere bisherigen Erfolge reichen für eine Wende noch längst nicht aus und werden zudem von der Energiekrise bedroht. Wir alle müssen aktiver werden und gerade die Naturfreunde und -freundinnen haben eine besondere Verantwortung. Auch wenn es nur kleine Beiträge sind: Weniger Auto fahren, weniger Fleisch essen oder mehr Wildwuchs im Garten zulassen. Dadurch gewinnen wir und unsere Kinder mehr Lebensqualität.

Das wünsche ich Ihnen und erst einmal ruhige, besinnliche Feiertage und einen guten Jahresanfang.

Ihr
Dr. Jochim Varchmin
Innensprecher



PARADIESCHEN

Am Beurerbach 86911 Obermühlhausen



Obst und Gemüse
direkt vom Feld

Eier von unseren
PARadieschen-Hühnern

Käse – Butter – Milch
und a bissel mehr aus der Region

Öffnungszeiten Hofverkauf:

Jeden Dienstag: 16:00 – 18:30 Uhr

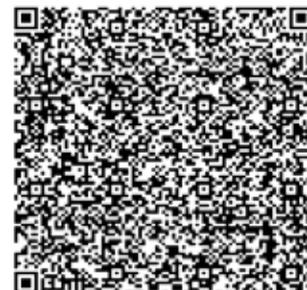
Jeden Samstag: 10:00 – 12:30 Uhr

bestellung@paradieschen-obstundgemuesebau.de

Hier finden Sie uns:



Weitere Infos über QR-Code:



Unsere **BIG FIVE!**



Die siehst Du!

Mit **birdingtours** in die Welt der Vögel!

über 60 Reisen in Deutschland
über 80 Reisen in Europa
und
20 Reisen in den Rest der Welt

10 birdingtrips für Einsteiger und Ausprobierer:
3 Tage in der Vogelwelt ab 370 Euro

kostenlosen Katalog anfordern:
www.birdingtours.de

Vogelfreundlicher Garten
Foto: Sabine Habel-Stern



12

Inhalt

- 6 Biotop „Thaininger Weiher“
- 8 Magerwiese „Welsche Straße“
- 10 Flächenankauf für Schutzgebiete
- 12 LBV Projekt „Vogelfreundlicher Garten“
- 16 Schwalben und Mauersegler
- 18 Reise in die Extremadura
- 21 **Heftmittelteil zum Herausnehmen**
Ansprechpartner:innen
Jahresprogramm 2023
Arbeitsgruppen
- 25 Fledermäuse
- 26 Vorstand, Impressum, Neuwahlen 2023
- 28 Terrassenhang Ellighofen
- 32 Amphibienrettung bei Nacht
- 34 „Hast Du Töne?“ Teil 3
- 37 Prinz Adebar vom Ammersee
- 42 NAJU-Gruppen

Kuhreiher in der Extremadura
Foto: Peter Weibl



18

Blühende Triebe des Regensburger Geißklees
(*Chamaecytisus ratisbonensis*) am Terrassenhang
bei Ellighofen nördlich der LBV-Pflegefläche
Foto: Gerhard Suttner



28

Alle Hürden überwunden: Das Biotop „Thaininger Weiher“

Umgestaltung zu einem kleinen Artenschutzgebiet

Seit den 1950er Jahren tummelten sich im Weiher von Thaining besonders zur Laichzeit Amphibien in immer größerer Zahl. Darunter auch seltene Arten wie z. B. Kammolche. Bis 2015: In diesem Jahr wurde direkt davor ein Regenrückhaltebecken gebaut, so dass das Regenwasser von den Straßen Thainings nicht mehr in den Weiher gelangte. Von Jahr zu Jahr sank der Wasserspiegel.

Erst 2022, als nur noch 25 % der früheren Population den Weiher bevölkerte, gelang eine Wende. Darüber wurde in

den früheren Rüttelfalken ausführlich berichtet.

Bis zum Schluss blieb es jedoch ein Drama. Die Solarpumpe, die wir im Herbst 2021 geordert hatten, wurde nicht geliefert. Sie sollte aus dem Grundwassermessrohr Wasser in den Weiher pumpen. Ein neuer Lieferant schickte uns erst im Dezember, als im Weiher nur noch eine kleine Pfütze stand, alles, was wir brauchten. Doch Frost- und Feiertage verhinderten die Installation. Wir wurden immer nervöser. Erst im Januar begann Wasser zu fließen. Immerhin fast drei Kubikmeter in jeder Stunde. Würde das reichen? Das Wasser kam jedoch in der übrig gebliebenen Pfütze gar nicht an. Es versickerte vorher im ausgetrockneten Boden. Die Zuflussleitung wurde verlängert und der Wasserspiegel stieg tatsächlich – aber unendlich langsam. Zum Glück blieben die Tage sonnig und die Nächte frostig, so dass die Amphibien erst Anfang April wanderten. Da war die Wassermenge gerade groß genug geworden.

Mit neuen Kräften wurden gleich weitere Pläne geschmiedet. Die Umgebung des Weihers – circa 4 Hektar – bietet die ideale Möglichkeit für ein „richtiges“ Biotop



Unser großer Erfolg: Im Januar 22 beginnt eine Solarpumpe, Wasser zu fördern



Nach starken Regenfällen bilden sich neben dem Weiher kleine Wasserflächen, auf denen sich sofort reges Leben entwickelt.

mit Magerwiesen, Blühflächen, Hecken und Feuchtstellen. Auch 2022 bildeten sich nach heftigen Regenfällen in den Senken Pfützen und größere Wasserflächen. Sofort waren Laubfrösche und Unken zu hören. Zwergtaucher stellten sich ein. In einer Zählung vor drei Jahren wurden 38 Vogelarten erfasst. Wasser, Bäume, Büsche und geschützte, artenreiche Wiesen bieten ideale Möglichkeiten für ein reiches Tierleben.

Mit der Unterstützung des Landschaftspflegeverbandes und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, die in den vergangenen Jahren ganz hervorragend gewesen ist, sollen noch im Herbst 2022 die ersten Arbeiten für die Umgestaltung zu einem kleinen Artenschutzgebiet beginnen.

Wir brauchen viele solcher Bausteine, die ein „Grünes Band“ bilden, um wenigstens einen Teil unserer wunderbaren und ehemals so reichen Natur zu retten.



Das Wasser fließt und im April 22 reicht es soeben für die Amphibien
Alle Fotos: Jochim Varchmin

Unken lassen sich hören und Laubfrösche geben Konzerte.

Link zur Tondatei von Beatrix Saadi-Varchmin



Dr. Jochim Varchmin
Innensprecher

Email:
landsberg@lbv.de

Magerwiese „Welsche Straße“

LBV-Pflegewiese als wertvoller Lebensraum für viele seltene Pflanzen und Insekten.

In der Nähe der Lechstaustufe 18, neben der alten B17 und gegenüber der Hurlacher Heide, befindet sich unsere Pflegewiese „Welsche Straße“. Das Grundstück gehört der Gemeinde Hurlach, wurde aber vor über 30 Jahren dem LBV zur Pflege übergeben. Davor wurde es landwirtschaftlich genutzt, was für die Bauern jedoch sehr mühsam war. Das Gelände ist eine flussgeformte Landschaft mit Senken und Rinnen, also war hier Handarbeit gefordert und die Erträge waren niedrig durch die darunterliegende magere Schotter-schicht. Genau dieser Umstand macht die Welsche Straße als Trockenwiese für uns so interessant! Wir finden dort



Schwarzviolette-Akelei
Foto: Claudia Thornton

viele seltene Pflanzen, Insekten, Ameisen und Schmetterlinge.

Die Blütenpracht beginnt bereits im zeitigen Frühjahr mit der Wiesenprimel, die den kalkhaltigen Untergrund schätzt und üppig blüht. Als Frühblüher hat die Wiesenprimel eine besondere Bedeutung für Insekten, steht sie doch als eine der ersten Nahrungsquellen zur Verfügung.

Im Mai folgt die Schwarzviolette-Akelei, die aus den Alpen stammt.

Im Juni wird es dann sehr bunt: Der Klappertopf verwandelt die Wiese in ein gelbes Blütenmeer. Bei Landwirten ist er nicht beliebt, aber uns hilft er die Gräser, die er parasitiert, klein zu halten.

Das Berg Laserkraut bildet große, weiße Blütendolden. Die Wiesenflockenblume ist für Hummeln und Bienen eine wertvolle Nahrungsquelle. Man entdeckt das Weidenblatt-Rindsauge, das Wiesenlabkraut, Hornklee, den Ziest mit seinen lila Blütenstängeln. Der klebrige Lein zeigt bezaubernde rosa Blüten. Arten der Roten Liste, wie der Gekielte Lauch oder die Labkrautblättrige Wiesenraute fühlen sich dort wohl. Aber auch Regensburger Geißklee und die Knäul-Glockenblume findet man auf der Fläche.

Die Ästige Grasllilie hat von den wärmeren Sommern profitiert und bedeckt



Im Vordergrund die Ästige Grasllilie
Foto: Claudia Thornton

Mit unserem Einsatz agieren wir sozusagen als „Ersatzschafe“, um der Verbuschung entgegen- zuwirken.

nun große Flächen mit ihren weißblühenden Rispen. (Foto oben)

Und genau dann, Anfang Juli, müssen wir einen Teil der Wiese mähen. Es bleiben immer mindestens 20 % der Fläche ungemäht, so dass Eier und Puppen von Insekten sich in den Stängeln entwickeln können. Das Gemähte bleibt für einige Tage zum Trocknen liegen und kann sich somit aussamen. Genauso haben die Bauern früher ihre Wiesen behandelt und wir erinnern uns alle gerne noch an die Blühwiesen unserer Jugend

zurück (und an die jüngeren Leser:innen appellieren wir auf eine Almwiese zu gehen, da kann man die Pracht auch noch erkennen).

Würde die Fläche nicht gemäht, wäre sie innerhalb von einigen Jahren bereits von Büschen überwachsen, denn Eichelhäher verstecken gerne ihren Wintervorrat an Eicheln und Nüssen in der Erde. Und wenn sie nicht wiedergefunden werden, wachsen sie schnell heran. Somit erhalten wir die Blütenpracht, die Sie jedes Jahr wieder aufs Neue bewundern können!



Claudia Thornton
Schriftführerin

Email:
claudia.thornton@lbv.de

Wertvolle Flächen für den Naturschutz

Der LBV Landsberg betreut 45 Schutzgebiete mit insgesamt rund 50 Hektar.

Grunderwerb und im beschränkten Maße auch die Flächenpacht gehören zu den wichtigsten Instrumenten der Naturschutzarbeit. Zahlreiche Naturschutzmaßnahmen lassen sich nur dann verwirklichen, wenn ein entsprechender Flächenzugriff vorhanden ist. Der Grunderwerb ist daher eine unerlässliche Voraussetzung bei der Umsetzung zahlreicher Naturschutzprojekte. Der LBV besitzt insgesamt knapp 2.200 ha Eigentumsflächen und ca. 800 ha Pachtflächen (Stand April 2017).

Auch die Kreisgruppe Landsberg am Lech betreut derartige Flächen, die in den letzten 35 Jahren übernommen wurden. Stand Ende 2021 waren es gesamt 45 Flächen, vier davon mit Pachtvertrag, zusammen rund 50 ha. Es handelt sich hierbei vorwiegend um Hoch- und Niedermoorflächen, sowie Magerwiesen, mit Schwerpunkten bei Rott und Apfeldorf, sowie im Bereich Landsberg und Nähe Ammersee. Auch im Jahr 2022 war die Kreisgruppe bestrebt, durch sinnvollen Flächenankauf die Naturschutzarbeit im Landkreis weiter auszubauen. So konnten in die-

Streuwiese im Kalterbach Filz bei Rott
Foto: Anton Mayerhöfer

sem Jahr drei Flächen im Kalterbachfilz bei Rott und eine Feuchtwiese am Engelrieder See angekauft werden. Darüber hinaus erhielten wir durch Schenkung eine Fläche im Breiten Moos.

Der Ablauf eines Flächenkaufs durch den LBV:
Wenn ein konkretes Angebot vorliegt, ist im ersten Schritt der Wert der Fläche für den Naturschutz einzuordnen und die Kaufargumente aufzubereiten. Mit diesen Informationen ist das OK



dergeben sowie nach Erhalt des Förderbescheides die Abstimmung eines notariellen Kaufvertrags. Nach Eigentumsübergang im Grundbuch sind Pflegepläne zu erstellen, um die für die Flächen geplanten Maßnahmen umsetzen zu können. Denn nur, wenn die Fläche entsprechend gepflegt wird, ist sie für den Naturschutz wertvoll!

Zur Unterstützung der Flächenbetreuer bietet der LBV auch IT-gestützte Verfahren an, um deren Arbeit zu erleichtern. Wichtigstes Mittel ist hier die über Internet verfügbare LBV-Schutzgebietsplattform. Hierin befinden sich wichtige Daten und Dokumente zu den jeweiligen Flächen sowie eine genaue Übersicht der Grundstücke auf einer Karte. Hieraus lassen sich auch Daten zur Nutzung auf Navigationsgeräten extrahieren, was das Auffinden der Areale sehr erleichtert.

Auch in Zukunft wird die Kreisgruppe Landsberg daran arbeiten, wertvolle Naturflächen für den LBV zu erwerben. Entsprechende Tipps bezüglich Ankaufsflächen nimmt gerne die AG Flächenbetreuung entgegen.

der Landesgeschäftsstelle in Hilpoltstein einzuholen und ein Vorstandsbeschluss innerhalb der Kreisgruppe zu treffen. Das dann folgende Procedere ist in einem Leitfaden der Landesgeschäftsstelle zusammengefasst und umfasst Themen wie die Einholung von marktüblichen Kaufpreisen beim Gutachterausschuss (Landratsämter), die Vorbereitung von Anträgen bei den För-



Hochmoor im Frühsommer (Breites Moos)
Foto: Anton Mayerhöfer



Anton Mayerhöfer
AG Flächenbetreuung
(Langes Filz, Kalterbach Filz)

Tel.:
0 151 / 55 24 78 86



Trockenmauer-Kräuterspirale und Wildwiese
Foto: P. Schams

LBV Projekt „Vogelfreundlicher Garten“

Eine Gartenbewerterin beschreibt ihre Eindrücke und ist begeistert von dem was sie in Gärten im Landkreis gesehen hat.



sen von Elternvögeln, die zum Trinken und Essen kommen; dankbar um angebotene Sämereien. Von dicken Hummeln, die bis tief hinein in ungefüllte Rosen kriechen und mit Pollen bedeckt wieder von dannen ziehen. Ab und an taucht vielleicht auch eine besondere Biene auf, mit ihren schillernden schwarz blauen Flügeln ist sie eine besondere Erscheinung: die Holzbiene. Später im Jahr, wenn die ers-

ten Jungvögel das elterliche Nest verlassen, kann man ihre noch ungeschickten Flugversuche beobachten. Klappt das Fliegen dann schon besser, ist es nicht unüblich, dass Familie Meise mitsamt dem Nachwuchs binnen einer Stunde die Futterstellen leerfrisst. "Hier, meine lieben Kinder, hier könnt ihr auch im Herbst und Winter Futter und Wasser finden", scheint Mama Meise zu sagen. Zu Recht geraten die Gartenbesitzer solcher Oasen ins Schwärmen, wenn man sie zu ihrem Garten befragt: voll Begeisterung wird gezeigt, erklärt und strahlend die Plakette „Vogelfreundlicher Garten“ an die Eingangspforte genagelt. Wie schön, dass das eigene Bemühen, Platz für Natur im Garten zu schaffen, auch gesehen und verstanden wird. Darf man als Bewerter:in für das LBV Projekt „Vogelfreundlicher Garten“ in eine solche Oase eintauchen, so bekommt man schier unend-

Es zwitschert und brummt, wenn man einen vogelfreundlichen Garten betritt: dort gibt es ganzjährig Futterstellen, Ecken mit Totholz, und Staudenstängel, die bewusst während des Winters stehen gelassen werden, Beeren zum Naschen, dichte Hecken, verwunschene Wege, vielleicht ein Käferkeller oder gar ein Sandarium.

Hier kann man entspannt in einer Hän-gematte oder Liege die Seele baumeln lassen und sich in den Bann ziehen las-

liche Inspirationen für eigene Projekte im Garten. Dabei sind die Gärten so unterschiedlich wie ihre Besitzer:innen Die Annahme, dass vogelfreundliche Gärten wild, ungezähmt und gar ein bisschen unordentlich aussehen müssen, damit die Tiere sich hier wohlfühlen, bestätigt sich nicht.

Ein vogelfreundlicher Garten kann durchaus ordentlich mit klaren Strukturen angelegt sein; viel wichtiger ist eine standortgerechte und naturnahe Pflanzauswahl und die Ruhe und Gelassenheit, auch einmal (Blumen)Inseln im Rasen stehen zu lassen und dem nachbarschaftlichen Ordnungssinn zum Trotz im Sommer entspannt im Schatten eines großen Baumes Wildbienen, Käfer und Vögel zu beobachten als allwöchentlich den Rasen zu wässern und zu mähen.

Aber, wie genau und wo fängt man jetzt an, wenn man im eigenen Garten etwas verändern möchte?

Mutige können im Frühjahr erst einmal die gesamte Rasenfläche ungedüngt wachsen lassen, eine erste Mahd im Juni / Juli anvisieren und einfach mal abwarten, welche Pflanzen denn schon da sind.

Wem das noch zu gewagt ist, der lässt vielleicht erst einmal im Herbst Verblühtes im Beet stehen und fährt am letzten Oktoberwochenende entspannt in die Berge, statt im Wertstoffhof Grüngut abzuladen. Noch einen Schwung Winterlinge, Schneeglöckchen, Wildkrokusse und Wildtulpen im Herbst einsetzen und damit für die Bienenköniginnen eine erste wichtige Nahrungsquelle im Frühling anbieten. Es ist völlig ausreichend, Staudenstängel irgendwann um

Ein Teil der Gartenjury mit der ersten Plakette, die im Landkreis vergeben wurde.
Foto: Katrin Ziewers



Garten mit Wildblumenwiese
Foto: Sabine Habel-Stern



Dekoratives Totholz im Garten
Foto: Petra Krüger

Ostern abzuschneiden; die darin überwinterten Insekten danken es Ihnen. Richten Sie – schon vor dem Herbst – eine Futterstelle ein. Im Sommer einen glasierten Tonuntersetzer gefüllt mit Wasser und beschwert mit einem großen Stein und etwas Moos, anbieten. Dies ist eine wichtige Wasserquelle für Insekten und Vögel.

Verzichten Sie auf größere Lichtquellen im Garten.

Beziehen Sie Ihre Kinder oder Enkel mit ein. Bauen Sie Ohrwurmhäuser aus Haselnussstecken und Holzwolle in einem Tontopf. Hängen Sie geeignetes Nistmaterial (Schafwolle, Hundehaare, Heu) in einer Reisigkugel in den Baum.

Stellen Sie in der Adventszeit eigenes Fettfutter her aus geschmolzenem Ko-

kosöl und Sämereien. Dicke Äste (Hartholz) können angebohrt werden und bieten so Nistplätze für Wildbienen – die Bohrungen aber immer ins Längsholz. Vielleicht, finden auch Sie in Ihrem Garten eine Ecke, die einfach wachsen darf? Wild, natürlich, ungezähmt und wunderschön, um Vögeln, Wildbienen, Igel und Ringelnattern Nahrung und Unterschlupf zu geben.



Katrin Ziewers
MSc. Global Change Ecology
BSc. Geography

Tel.:
0 176 / 31 22 73 43

„Do samma dahoam“

Kostenlose Nisthilfen für Schwalben und Mauersegler

Durch Gebäudemodernisierung und Höfesterben leiden unsere Schwalben und Mauersegler unter akuter Wohnungsnot. Um deren Wohnungsbau im Landkreis unter die Flügel zu greifen, initiierten der LBV und die Untere Naturschutzbehörde im Frühjahr 2022 das Artenhilfsprojekt Gebäudebrüter. Finanziert durch LNPR-Fördergelder wurden Gebäudeeigentümern und Landwirten kostenlose Nisthilfen zur Verfügung gestellt. Besonders gefragt war der von Klaus Janke erfundene „Schwalbenwinkel“, ein aus sägeraurem Holz gefertigter Würfel, nach vorne hin offen, mit Seitenwänden, Boden und Dach. In diesen geschützten Winkeln können Rauchschnalben nun auch in den modernen und zugigen Ofenställen brüten, wo sie bislang kaum nisten konnten. Im Rahmen der Aktion wurden 124 Winkel im Landkreis verteilt, wobei es noch dauert bis sich die Rauch-

schwalben auf die neuen Ställe umstellen und damit auch der Schwalbenwinkel eine höhere Akzeptanz findet – lediglich 10 % sind aktuell belegt. Die größten Bestände befinden sich immer noch in den alten Anbindeställen, wo geeignete Nistmöglichkeiten und natürliches Baumaterial ausreichend zur Verfügung stehen. Die größte bekannte Kolonie bei einem Dießener Landwirt umfasst rund 35 reine Naturnester. Der landkreisweite Bestand der Rauchschnalbe liegt hochgerechnet bei 3000 Brutpaaren. Etwas geringer verbreitet ist die Mehlschnalbe mit ca. 1800 Paaren, die an Hauswänden unter Dachvorsprüngen ihr kugelförmiges Nest aus lehmigem Material baut. Aufgrund des Mangels an feuchtem Baustoff, versucht man diese Art mit Kunstnestern zu unterstützen. Im Rahmen des Projekts wurden 60 Mehlschnalben Doppelnester angebracht, insbesondere



Frank Möschler
Gebäudebrüterberater
Schwalben & Mauersegler



Peter Olbrich
Gebäudebrüterberater
Schwalben & Mauersegler



Klaus Janke
Gebäudebrüterberater
Schwalben



Anton Mayerhöfer
Betreuer Schwalben Rott

re in der Stadt Landsberg sowie in den Gemeinden Rott und Unterdießen. In der Landsberger Schwaighofsiedlung gelang es Peter Olbrich und Frank Möschler durch jahrelanges Engagement, mit künstlichen Nisthilfen eine der größten Populationen mit rund 40 Brutpaaren aufzubauen. Bei 120 Nisthilfen wurde eine Quote von ca. 90 % besetzter Nester ermittelt, die nicht immer sofort besetzt werden, sondern sich eine Tradition der Kolonie hin zu Kunstnestern erst einstellen muss. Bei den Zählungen ausgewählter Niststandorte konnte für 2022 ein Bestandsrückgang beider Schwalbenarten von etwa 20 % zum Vorjahr festgestellt werden, was nicht nur auf die Probleme vor Ort und die Witterung, sondern zunehmend auch auf Umweltprobleme in den Überwinterungsgebieten Afrikas zurückzuführen ist. Wichtig ist es nun geduldig weiterzuarbeiten, denn aus den Erkenntnissen der bisherigen Schutzmaßnahmen lässt sich erkennen, dass eine positive Bestandsentwicklung der Schwalben durch Nisthilfen zu erreichen ist. In Finning konnte Klaus den Bestand von Rauch- und Mehlschnalbe auf 179 bzw. 116 Brutpaare stabilisieren. In Landsberg entwickelten Peter und Frank die Population auf 196 Mehl- und 103 Rauchschnalbenpaare. Auch beim Mauersegler lässt sich eine positive Bilanz in Landsberg ziehen, wo mit 130 Paaren mehr als 25 % des Landkreisbestandes brüten. Die größten Kolonien befinden sich in der Aignersiedlung und der GWS-Genossenschaft mit jeweils ca. 30 Paaren. Hier kann ebenfalls ein Aufwärtstrend infolge der Nistkästen und des positiven Nahrungsangebots durch die städtischen Kleingartenanlagen be-



Rauchschnalben im Schwalbenwinkel
Foto: Detlef Fiebrandt

obachtet werden. In den letzten 15 Jahren wurden rund 60 Mauerseglerkästen angebracht, weitere 20 folgten 2022 im Rahmen des Projekts. Ein großes Dankeschön für die große Unterstützung und tatkräftige Hilfe beim Anbringen der vielen Nisthilfen gilt den Firmen Fenster Meier, Maler Aicher sowie den Dachdeckereien Waldmann und Urban.

Wollen Sie sich im Artenhilfsprojekt Gebäudebrüter auch als Botschafter:in und Betreuer:in vor Ort beteiligen, dann melden Sie sich bitte per Mail an landsberg@lbv.de



Alexander Klose
LBV Vorstandsmitglied
Betreuer Schwalben Unterdießen

Email:
alexkloseunterdiessen@web.de



Unter Geiern und Adlern

Eine Reise in die Extremadura im Südwesten von Spanien

Das Frühjahr ist die ideale Jahreszeit, um die Extremadura in Spanien zu bereisen. Mit drei Millionen Hektar entspricht die Extremadura etwa der Größe der Schweiz, gehört aber mit weniger als 25 Einwohner pro qkm zu den am dünnsten besiedelten Regionen Europas. Sie ist ein wahres Paradies für Vogelgucker und gesehen haben wir einiges. Der nördliche hügelige Teil ist vorwiegend mit alten Stein- oder Korkreichen bestanden. Teilweise weiden unter diesen lichten Baumbeständen Schafe oder die halbwild lebenden Iberico-Schweine, die den weltberühmten Schinken produzieren. Das Gebiet um den Nationalpark „Montfrague“ ist

das Eldorado der großen Greifvögel. Neben den auch bei uns bekannten gibt es Zwerg- und Schlangennadler und insbesondere Mönchs-, Gänse- und Schmutzgeier zu sehen. Besonders der seltene Mönchsgeier hatte es mir angetan. Seine Spannweite von bis zu 2,85 m entspricht der unseres Bartgeiers, sein Erscheinungsbild ist allerdings wegen der annähernd rechtwinkligen Flügelform noch mächtiger. Anders als der Gänsegeier baut er seinen Horst auf großen Bäumen. Dazwischen kreisen Schwarzstörche. In den Felsen brüten Felsenschwalben, Zippammern, Blaumerlen und Rötelfalken.

Bild linke Seite: Steineichenwald

Bilder unten im Uhrzeigersinn:
Schmutzgeier, Mönchsgeier,
Zippammer, Theklalerche, Gänsegeier
Fotos: Peter Weibl





Bild oben: Blühwiese
Fotos: Peter Weibl



Bild oben: Blauracke
Bild unten: Blauelster



Im Süden ist die Landschaft savannenartig. Die landwirtschaftlichen Güter sind groß, die Landwirtschaft über weite Strecken noch extensiv. Wiedehopf, Pirol und Rotkopfwürger zeigen sich überall, ebenso Blauelstern, Samtkopfgrasmücke und Einfachstar. Selten ist auch hier die Blauracke. Die Großtrappe konnten wir in den weiten Viehweiden sehen. Dass es so viele Lerchenarten auf engem Raum gibt (Feld-, Heide-, Hauben-, Thekla-, Kalender- und Kurzzehenlerche), hätte ich nicht gedacht. Auch diese Provinz hat ihre ökologischen Probleme.

Insbesondere ist hier der Ausgleich zwischen der herkömmlichen Bewirtschaftung und der langsam einziehenden modernen Welt (intensive Landwirtschaft, PV-Anlagebau etc.) zu nennen.

Andererseits bietet sie dem Vogelfreund immer noch geradezu paradiesische Beobachtungsmöglichkeiten. Drei Seiten lassen nur einige wenige Schlaglichter auf diese Fahrt zu. Wenn Sie mehr hören und sehen wollen (wir haben im Rahmen den An- und Abfahrt noch Station in der Camargue und einem Feuchtgebiet an der Costa Brava gemacht), so sind Sie herzlich zu meinem Vortrag am 20.01.2023 eingeladen.



Dr. Peter Weibl
Delegierter
Peter.weibl@t-online.de

Die Sprecher:innen unserer Arbeitsgruppen:

Tierart	Ansprechpartner:in	Kontakt
AG Amphibien	Martin Felber	Martin.felber@freenet.de
AG Flächenbetreuung	Hans Streicher	08246 / 854
AG Fledermäuse	Michael Comes-Lipps	08191 / 98 52 452
AG Jugend und Umwelt	Thea Wolf	08243 / 3053, thea.wolf@lbv.de
AG Tiernotruf	Michael Comes-Lipps	08191 / 98 524 52
AG Öffentlichkeitsarbeit	Claudia Thornton	08194 / 71 99 957
Ornithologische AG LL	Alex Klose	08243 / 99 38 145

Nach Themen sortiert, finden Sie eine ausführliche Kontaktliste auf unserer Webseite <https://landsberg.lbv.de/lbv-vor-ort/kontakt/ansprechpartner/>

Status: 23.09.2022

LBV-Hotline

Die LBV-Hotline steht Ihnen für alle Fragen rund um Vogelfütterung, Igel und Garten zur Verfügung. Wochentags von 9 bis 16 Uhr erhalten Sie hier eine kompetente, kostenlose Beratung zu Naturschutzthemen.

Rufnummer 0 9174 47 75 50 00



MARKTSCHWÄRMER

Regionale Lebensmittel von kleinen Betrieben
bequem online bestellen – um die Ecke abholen.

* regional * saisonal * nachhaltig * fair *

Treffen Sie vor Ort die Menschen, die Ihr Essen machen!

Alle Infos zu den teilnehmenden Betrieben sowie zum Ablauf:
www.marktschwaermer.de

Jahresprogramm 2023

LBV-Kreisgruppe Landsberg

Führungen und Vorträge sind kostenlos.
Über eine Spende freuen wir uns!

So., 8. Januar, 9 - 11 Uhr

Wintervögel am Lechstau 14

Führung mit Dr. Peter Weibl
Treffpunkt: Dornstetten, Schranke am Ende der Straße „Im Forchet“

Fr., 13. Januar

Infoabend

mit Vortrag „Ornithologischer Jahresbericht 2022“ von Alexander Klose

Fr., 20. Januar

„Unter Geiern und Adlern - Vögel der Extremadura“

Vortrag von Dr. Peter Weibl

Fr., 3. Februar

Infoabend

Thema: Amphibienschutz

So., 12. Februar, 9 - 11 Uhr

Wintervögel am Lechstau 9

Führung mit Dr. Reiner Urschel
Treffpunkt: Apfeldorf, **P** Flößerstraße

Fr., 17. Februar

„Neulinge im Pflanzenreich - Bereicherung oder ökologisches Desaster?“

Vortrag von Gerald Fuchs, LBV FFB

Fr., 3. März

Infoabend

mit Vortrag „Das Braunkehlchen - Vogel des Jahres 2023“ von Dr. Reiner Urschel

Alle **Innenraumveranstaltungen** finden, wenn nicht anders angegeben, um **19:30 Uhr in der Gaststätte „Waitzingers“, Waitzinger Wiese 2 in Landsberg statt.**

Kurzfristige Änderungen des Programms werden in unserer Infomail bzw. im Internet bekanntgegeben!

So., 12. März, 8 - 11 Uhr

Frühe Sänger und späte Wintergäste am Lech

Führung mit Alexander Klose
Treffpunkt: Epfach, **P** Kapelle

Fr., 17. März, 19:30 Uhr

„Wie geht es unseren Insekten 4 Jahre nach dem Volksbegehren Artenvielfalt in Bayern?“

Vortrag von Dr. Andreas Fleischmann
Ort: Vortragssaal im Sportzentrum LL

So., 26. März, 7:30 - 10:30 Uhr

Vogelstimmenführung zum und um den Thaininger „Bibersumpf“

mit Beatrix Saadi-Varchmin
Treffpunkt: Thaining, Eingang Kieswerk

Fr., 31. März

Infoabend

Thema: Vogelfreundlicher Garten

So., 23. April, 7 - 10 Uhr

Vögel am DBU Naturerbe Andernachhof / Lechstau 14

Führung mit Ludwig Lipp
Treffpunkt: **P** Lechrainstraße

Di., 2. Mai, 17 - 20 Uhr

Große Brachvögel im Ampermoos

Führung mit Christian Niederbichler, Gebietsbetreuer Ammersee
Treffpunkt: Eching, **P** Sportgelände.
Anmeldung unter 08191/9858209

Fr., 5. Mai

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Tagesordnung: siehe Seite 27
Achtung: keine gesonderte Einladung!

So., 7. Mai, 7 - 10 Uhr

Vogelvielfalt im Wildpark

Führung mit Dr. Reiner Urschel
Treffpunkt: Wildpark Landsberg, Eingang beim Klösterl

Sa., 20. Mai, 7 - 11 Uhr

Braunkehlchen im FFH-Gebiet „Raistinger Wiesen“

Führung mit Dr. Reiner Urschel
Treffpunkt: **P** Neue Ammer

Fr., 2. Juni

Infoabend

So., 18. Juni, 9 - 12 Uhr

Orchideen am Lechdamm

Führung mit Dr. Manfred & Bettina Harant
Treffpunkt: Sportplatz Prittriching

Fr., 7. Juli

Infoabend

Sa., 8. Juli, 14 - 17 Uhr

Heuschrecken in der Lechheide

Führung mit Ralf Schreiber, LBV Neu-Ulm
Treffpunkt: Kolonie Hurlach, **P** Lechheide
Anmeldung unter 08191/9858209

So., 30. Juli

LBV-Sommerfest

Ort & Zeit werden noch angekündigt

Sa., 19. August, 19:30 - 21:30 Uhr & Sa., 2. September, 19 - 21 Uhr

Fledermausführung

mit Michael Comes-Lipps
Treffpunkt: LL, **P** Mutterturm

Fr., 8. September

Infoabend

So., 24. September, 14 - 17 Uhr

Familiennachmittag im Moor

mit Thea Wolf, für Familien mit Kindern im Grundschulalter
Treffpunkt: Apfeldorf, **P** Flößerstraße
Anmeldung unter 08243/3053

Di., 3. Oktober, 8 - 12 Uhr

Vögel im Herbst am Zellsee und im Eibenwald

Führung mit Dr. Reiner Urschel
Treffpunkt: **P** Eibenwald

Fr., 6. Oktober

Infoabend

Fr., 20. Oktober

„Spötter, Pfeifer, Nachtigallen - Vögel und ihre Musik“

Vortrag von Beatrix Saadi-Varchmin

Fr., 3. November

Infoabend

Fr., 17. November

„Unser Lech und seine Besonderheiten“
Vortrag von Patrizia Majowski, Lech-Rangerin, Lebensraum Lechtal e.V.

Fr., 1. Dezember

LBV-Weihnachtsfeier

Aktiv werden beim LBV Landsberg

Haben Sie beim Lesen unserer Aktivitäten vielleicht Lust bekommen, bei einer Arbeitsgruppe mitzumachen?

Unsere AGs haben sich etabliert und die Teams leisten hervorragende Arbeit für den Arten- und Biotopschutz.

Die Aktiven übernehmen nur so viele Aufgaben, wie sie möchten und bringen sich mit ihrem Können ein. Ab und zu finden Treffen statt, um Ideen zu sammeln und aktuelle oder kommende Projekte zu besprechen. Schnuppern Sie doch einfach mal rein und lernen Sie uns kennen. Bei Interesse schreiben Sie uns an landsberg@lbv.de.

AG Flächenbetreuung und Biotoppflege (aufgeteilt in Regionen)

Inhalte sind die Landschaftspflege, der Moorerhalt, der Ankauf von Grundstücken sowie das Wissen über Pflanzen und Tiere. Bei Exkursionen und Pflegeeinsätzen zeigen wir Besonderheiten der Gebiete auf.

AG Amphibien

Zwischen Februar und Mai finden Amphibienschutzmaßnahmen statt: Schutzzäune aufbauen, Amphibien retten und zählen, Zäune abbauen.

AG Öffentlichkeitsarbeit

Darunter fällt die Redaktion und das Layout (mit InDesign) für unser Jahresheft *Der Rüttelfalke*, das Entwerfen von Flyern, Veranstaltungen und Pressearbeit sowie die Webseite und vielleicht auch Social Media.

AG Fledermäuse

Wohnraum für Fledermäuse erhalten, Gespräche mit Gebäudeeigentümer:innen führen und verletzte Tiere versorgen.

Ornithologische AG (aufgeteilt in Regionen und/oder Vogelarten)

Wir setzen uns ein für Schwalben, Mauersegler, Kiebitze, Wasservogel, Dohlen, Uhu, Eulen etc. Wir sorgen z.B. für Wohnraum, zählen Wasservogel, schützen Kiebitzgelege, platzieren und pflegen Nistkästen und bieten interessante Exkursionen an.

AG Umweltbildung

Kindern und Jugendlichen bringen wir im Rahmen von Aktionen und festen Gruppen die Natur näher. Außerdem bieten wir verschiedene Veranstaltungen an Schulen an.

AG Tiernotruf

In der Brutzeit und übers Jahr kümmern wir uns um verletzte Tiere (Vögel, Igel, Fledermäuse...) sowie um vermeintlich verwaiste Jungvögel. Wir suchen Pflegestellen für die Tiere, fahren sie zu Auffangstationen oder päppeln sie selbst hoch.

Fledermäuse sind geschützte Tiere und brauchen unsere Hilfe

Die AG Fledermäuse berichtet

Wussten Sie, dass von den in Bayern nachgewiesenen 25 Fledermausarten 14 davon in der Roten Liste für Bayern als gefährdet eingestuft werden? Die Große und Kleine Hufeisennase und die Nymphenfledermaus sind sogar vom Aussterben bedroht. Mausohr, Abendsegler und Zwergfledermaus kommen noch relativ häufig vor.

Fledermäuse werden oft gar nicht bemerkt, da sie den Tag verschlafen und erst mit Beginn der Dämmerung aktiv werden. Einige Arten leben in Baumhöhlen, viele in Bauwerken. Typisch sind hier Kirchtürme, Dachstühle, Holzverkleidungen und auch hinter Fensterläden.

Sie gelten als geschützte Tierart. Ihre Quartiere dürfen nicht beseitigt oder zerstört werden. Das gilt auch bei Abriss, Umbau oder Renovierung von Gebäuden.

Unsere Fledertiere ernähren sich von Insekten, Spinnen und anderen Gliedertieren. Ein naturnaher Garten mit heimischen Bäumen, Sträuchern, Blumenwiese sowie Totholz und evtl. ein Teich hilft nicht nur Vögeln, Amphibien und Reptilien sondern auch der Insektenwelt und somit den Fledermäusen.



Fledermausquartier im Dachstuhl
Foto: Andreas Rill

Wenn sie sich für den Fledermausschutz begeistern können, wie z.B. Kontrollen von Habitaten wie Kirchtürmen, Nistkästen sowie Ausflugsbeobachtungen, dann freue ich mich auf Ihre Mitarbeit.



Andreas Rill
Fledermausbeauftragter

Tel.:
0 81 91 / 98 97 90

Vorstand

Außensprecher:in
derzeit vakant



Innensprecher
Dr. Jochim Varchmin
08196 / 93 09 70



Jugendbeauftragte
Thea Wolf
08243 / 30 53



Schriftführerin
Claudia Thornton
08194 / 71 99 957



Schatzmeister
Dr. Reiner Urschel
08191 / 98 58 209



Beisitzer + AG Biotope
Hans Steicher
08246 / 854



Beisitzer + Ornithologische AG
Alex Klose
08243 / 99 38 145



Geschäftsstelle
Dana Marquardt
Kapellenstr. 6
82347 Bernried
Telefon: 08158 / 99 78 144
Di + Fr von 8-12 Uhr

Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Wir informieren Sie monatlich per E-Mail über unsere Veranstaltungen, Exkursionen und Arbeitseinsätze.

Abonnieren Sie unsere monatliche Infomail unter Landsberg@lbv.de

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber:
Landesbund für Vogel- und Naturschutz
in Bayern e.V. (LBV)
Kreisgruppe Landsberg am Lech

Redaktionsteam: Claudia Thornton, die Autoren und Autorinnen
Gestaltung: Jörg Wenisch
Titelbild: Tunka Zdenek, LBV Bildarchiv
Auflage: 2500 Stück
Druck: dieUmweltDruckerei GmbH
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit Bio-Farben und Ökostrom

E-Mail: landsberg@lbv.de
Web: www.landsberg.lbv.de

LBV Spendenkonto:
IBAN DE27 7005 2060 0000 0786 26
Sparkasse Landsberg-Dießen

Neuwahlen

Außen-
und Innen-
sprecher:in
gesucht!

Im Mai stehen Neuwahlen des Vorstands und der Delegierten an. Wir freuen uns sehr, wenn einige unserer Mitglieder sich in unsere Vereinsarbeit einbringen und zur Wahl stellen.

Um den zeitlichen Aufwand für die einzelnen Personen zu reduzieren, haben wir den Vorsitz in einen Innen- und einen Außenbereich aufgeteilt.

Wie der Name schon sagt, repräsentiert der oder die **Außensprecher:in** die Kreisgruppe und unsere Arbeit nach außen. Hält Kontakt zu den Naturschutzbehörden, spricht mit Presse und den Verwaltungen in Stadt und Kreis.

Als **Innensprecher:in** ist man Kontaktperson für die Geschäftsstelle, weiß über Vorgänge in der Kreisgruppe Bescheid, hält Kontakt zu den Arbeitsgruppen und kümmert sich um die Organisation von Versammlungen.

Um die Finanzen und die korrekte Buchhaltung kümmert sich der oder der/die **Schatzmeister:in**.

Schriftliche Belange und das Führen der Protokolle von Versammlungen und Sitzungen übernimmt der/die **Schriftführer:in**.

Der oder die **Jugendbeauftragte** unterstützt die Kinder- und Jugendarbeit des LBV sowie die Gruppenleitungen und Jugendpaten.

Sprecher:innen der Arbeitsgruppen können sich als **Beisitzer:in** aufstellen lassen und somit aktiv im Vorstand mitarbeiten.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2023

**Freitag, 5. Mai 2023 um 19:30 Uhr
in der Gaststätte Waitzingers
in Landsberg**

Achtung:

Es erfolgt keine gesonderte Einladung mehr!

Tagesordnung:

1. Eröffnung
2. Rechenschaftsbericht
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung der Vorstandschaft
5. Wahl des Vorstands und der Delegierten
6. Ehrung langjähriger Mitglieder
7. Ausblick unserer Arbeitsgruppen
8. Sonstiges, Wünsche, Anregungen

Anträge bitte 4 Wochen vorher schriftlich bei landsberg@lbv.de einreichen.

Der Terrassenhang bei Ellighofen

Ein naturschutzfachlich höchst wertvoller Trespen-Halbtrockenrasen

Seine Entstehung verdankt der Terrassenhang den Gletschern der Würmeiszeit, die vor etwa 110.000 Jahren begann und vor ca. 10.000 Jahren endete. Die Gletscher ergossen große Mengen von Schmelzwasser in das nicht vergletscherte Alpenvorland, wodurch ausgedehnte Schotterfelder entstanden. Noch während der Würmeiszeit schnitt sich der Lech tief ein und verlagerte seinen Lauf schrittweise nach Osten. Dabei räumte er bereits abgelagerte Schotterfelder sukzessive aus und es entstanden treppenartig angeordnete Terrassen (= Stufen). Der Terrassenhang bei Ellighofen bildet den Ostrand der Stufe von Altenstadt und grenzt diese von der tiefer gelegenen und jüngeren Stufe von Friedheim ab.



Blüten und Knospe des Weißen Fingerkrauts (*Potentilla alba*) auf dem Terrassenhang bei Ellighofen, Bild: Gerhard Suttner, 26.04.2020

Terrassenhang bei Ellighofen mit Kleiner Traubenhyazinthe (*Muscari boryoides*) und Echter Schlüsselblume (*Primula veris*) Bild: Gerhard Suttner, 11.04.2021



Terrassenhang bei Ellighofen
Frühjahrsaspekt mit Echter Schlüsselblume (*Primula veris*), Blickrichtung Nord
Bild: Gerhard Suttner, 20.04.2020



Rotbraunes Wiesenvögelchen (*Coenonympha glycerion*) mit charakteristischen orangen und silber-grauen Saumstreifen am Außenrand der Hinterflügel-Unterseite, Bild: Gerhard Suttner, 12.07.2020

Im Hochglazial, vor etwa 22 - 20.000 Jahren, bestand die Vegetation in Mitteleuropa aus einer waldlosen Steppentundra, die von heute ausgestorbenen Großsäugern wie dem Mammut oder dem Wollnashorn besiedelt war. Vor ca. 17.000 Jahren begannen die Gletscher abzuschmelzen und es setzte allmählich Wiederbewaldung ein. Im Alpenvorland dominierten zunächst lichte Kiefernwälder, anschließend die Hasel, danach sommergrüne Eichen-Mischwälder und schließlich vielerorts Buchenwälder. Auf den älteren Terrassen haben sich

wärmeliebende Eichenmischwaldgesellschaften, auf den jüngeren, nacheiszeitlich entstandenen Terrassen, lichte Kiefernwälder entwickelt. Die Landschaft änderte sich nachhaltig als die Menschen vor knapp 7.000 Jahren auch in Europa von einer nomadischen Lebensweise zu einer Dauerbesiedlung mit Ackerbau und Tierhaltung übergingen. Wälder wurden in immer stärkerem Maße für die Anlage von Äckern, Wiesen und Weiden gerodet. Insbesondere seit dem frühen Mittelalter begann der Mensch durch Beweidung, Rodung und Holz-

Gruppe	Artnamen wissenschaftlich	Artnamen deutsch	RL D	RL BY
Tagfalter	COENONYMPHA GLYCERION	Rotbraunes Wiesenvögelchen	V	2
	EREBIA MEDUSA	Frühlings-Mohrenfalter	V	3
Libellen	SYMPETRUM PEDEMONTANUM	Gebänderte Heidelibelle	2	2
Reptilien	LACERTA AGILIS	Zauneidechse	V	3
Gefäßpflanzen	<i>Allium carinatum</i>	Gekielter Lauch	3	3
	<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	Regensburger Geißklee	3	3
	<i>Filipendula vulgaris</i>	Kleines Mädesüß	3	3
	<i>Muscari botryoides</i>	Kleine Traubenhyaazinthe	3	3
	<i>Potentilla alba</i>	Weißes Fingerkraut	3	3
	<i>Trifolium alpestre</i>	Hügel-Klee	V	3

Tabelle 1: Pflanzen- und Tierarten auf dem Terrassenhang bei Ellighofen, die nach der Roten Liste Deutschland oder Bayern gefährdet oder stark gefährdet sind: RL D = Rote Liste Deutschland, RL BY = Rote Liste Bayern, 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, V = Vorwarnstufe

nutzung die lichten Wälder auf den Lechterrassen umzuformen und es entstanden teilweise ausgedehnte Steppenheiden, deren Relikte heute zu den bedeutendsten Hotspots der Biodiversität im süddeutschen Raum gehören. Der Terrassenhang bei Ellighofen ist so ein Relikt.

Mit der Pflege am Terrassenhang wurde Anfang der 1990er Jahre auf Anregung der unteren Naturschutzbehörde begonnen. Bis dahin lag die Fläche brach. Zunächst war es Hans Streicher, der über viele Jahre die Fläche im Alleingang einer jährlichen Mahd unterzog. Inzwischen kümmert sich eine Gruppe aus dem LBV um die anfallenden Arbeiten. Die Vegetation hat sich seither von einer brachen Altgrasflur zu einem naturschutzfachlich höchst wertvollen Trespen-Halbtrockenrasen entwickelt, der etliche gefährdete und zwei stark gefährdete Arten nach der Deutschen oder der Bayerischen Roten Liste enthält.



Weibchen der Gebänderten Heidelibelle (*Sympetrum pedemontanum*), Bild: Gerhard Suttner, 01.08.2020



Gerhard Suttner
M.Sc. Naturschutz und
Landschaftsplanung

Email:
suttner.gerhard@gmx.de

Natürlich, schmackhaft und nachhaltig

Pfister Öko-Bauernbrote - ein Genuss bis zum letzten Scherzl

Der Öko-Pionier mit Sitz in München legt großen Wert auf eine natürliche Herstellungsweise und nimmt sich dafür noch reichlich Zeit. Der reine Natursauerteig mit Zutaten aus ökologischer Landwirtschaft wird von den Bäckermeistern über 24 Stunden geführt und langsam bei milder Hitze gebacken. Hinein kommen nur Mehl aus der eigenen Bio-Mühle und Wasser sowie – je nach Sorte – Gewürze und Ölsaaten. Schon seit jeher hat sich die Hopffiste-



rei dem Umweltschutz verschrieben. Das Unternehmen verfolgt einen konsequent ökologischen Weg und feiert dabei in diesem Jahr bereits 40-jähriges Jubiläum. Derzeit liegt der Fokus auf Maßnahmen zur Müllvermeidung und Energieeinsparung. Gegen Lebensmittelverschwendung wurden schon lange erfolgreich Maßnahmen etabliert.

Ob als nahrhaftes Frühstück, als bunt belegtes Pausenbrot oder als klassische Brotzeit am Abend, die Kunden der Hopffisterei haben die Wahl aus einer Vielzahl an Öko-Bauernbroten.

So gibt es zum Beispiel die Happy Hour, in der Kunden eine Stunde vor Ladenschluss auf die tagfrischen Brote bis zu 40 Prozent bekommen. Bleibt trotzdem noch etwas übrig, freuen sich soziale Einrichtungen über Spenden oder Bauern über Masse zur Futtermittelherstellung, was den Kreislauf der ökologischen Landwirtschaft wieder schließt.

Zentral gelegen am Hauptplatz 180 begrüßt die Hopffisterei ihre Kunden in Landsberg montags bis freitags von 7.45 bis 18.30 Uhr und samstags von 7.15 bis 13.30 Uhr. Neben den Öko-Bauernbroten, salzigen Back- und süßen Feinbackwaren finden sich auch Molkereiprodukte und die Wurstwaren der hauseigenen Öko-Metzgerei Landfrau im Sortiment. Ein Kaffeeauschank in den Mehrweg-Bechern von REcup ergänzt das Angebot.

Gerettet!

Ein Abend bei den Amphibien im Pflaumdorfer Moos

Es ist März. Mit dem Rad fahre ich runter ins Moos. Es ist spät abends, dunkel, aber nicht mehr so kalt wie die letzten Tage. Am Nachmittag gab es einen Gewitterregen. Ob heute die Amphibien endlich auf Wanderung gehen? „Unser“ Amphibienzaun ist ungefähr 400 Meter lang, entlang einer Straße längs eines Teichs. Mit Stirnlampe, Handschuhen und einem Eimer ausgestattet geht es los: Gleich im ersten Eimer sitzt ein Frosch! Es gibt hier Teich- und Wiesenfrösche, Springfrösche und selten einen Laubfrosch – er ist der einzige heimische Frosch mit Saugnäpfen an den Fingern. Aus dem Eimer steigt er einfach wieder aus (Bild). Den ersten Frosch bugsiere ich vorsichtig in meinen Eimer. Auf ihrem Weg Richtung Teich stoßen die Amphibien auf den Krötenzaun, gehen an ihm entlang und rutschen in den nächsten vergrabenen Eimer. Wir geben ihnen den „Über-die-Straße-Trag-Service“. In den Eimern sitzen viele Kröten! Sie stemmen sich nach oben, quaken leise. Hier gibt es nur Erdkröten mit orangen Augen. Die ersten Paare haben sich gefunden. Das kleinere Männchen sitzt auf dem riesigen Weibchen und strampelt jeden Konkurrenten weg. Ich lade sie in den Eimer und setze sie auf der anderen Straßenseite ab, kurz vor der

Amphibienstrecke
Foto: Eva Krüger

Wasserkante. So geht es weiter, Eimer für Eimer. Außerdem gibt es Molche. Meistens sind es Teichmolche, mit gelbem Bauch, aber hin und wieder finden wir einen größeren, edelsteinartig blauschwarz schimmernden Bergmolch. Wie zart und elegant sie sind! Am Ende des Zauns schaue ich noch ein paar Meter weiter, dass kein Tier auf der Straße ist. Wenn sich Scheinwerferlicht nähert, bleiben sie einfach auf der Straße sitzen. Das Auto überfährt sie oder der Luftzug tötet sie. Auf einer Straße mit durchschnittlich einem Auto pro Minute würden ohne unsere Hilfe 90 % der querenden Amphibien sterben.



Auf einer Straße mit durchschnittlich einem Auto pro Minute würden ohne unsere Hilfe 90 % der querenden Amphibien sterben.

Bild rechts: Geretteter Laubfrosch im Eimer
Bild unten: Krötenweibchen trägt Männchen
Foto: Eva Krüger



Zufrieden bin ich mit der heutigen Bilanz, fast 100 Tiere an den Teich gesetzt zu haben! Interessant, wie die Amphibien zu ihren Laichplätzen aus der Umgebung von circa zwei Kilometern alle gleichzeitig loswandern. Vermutlich ist das heute einer der etwa drei Spitzentage pro Saison. Das lässt die Mühe tagelanger

Zaunpatrouillen bei eisigem Wind und Wetter vergessen, ohne dass ein Tier zu sehen war. Trotzdem kontrollieren wir alle Zäune und Eimer an jedem Morgen und Abend. Man sieht auch andere Tiere, wenn man spät abends und morgens den Zaun kontrolliert: Wir haben unter anderem eine Waldschnepfe, Brachvögel und Biber entdeckt. Nun aber flott heim. Wie ablenkend und interessant ein Abend bei den Amphibien ist!



Fakten: Der LBV betreut im Landkreis Landsberg 13 Amphibienstrecken. Am Zaun Pflaumdorfer Moos Mitte helfen wir ca. 300 – 500 Kröten, ca. 80 Fröschen, ca. 150 Molchen (eine Besonderheit!). Es gibt eine Aufwandsentschädigung. Interessierte sind herzlich willkommen! Bitte melden unter landsberg@lbv.de.



Eva Krüger
AG Amphibien

Email:
krueger_ev@gmx.de

Hast du Töne?

Teil 3: Auf Imitationen abonniert - Stare, Spötter & Co

Vielfalt ist der Blueprint der Schöpfung, und die vielfältigen Stimmen der Natur, insbesondere die der Vögel, haben die Evolution des Menschen seit Anbeginn begleitet. Sie und die innere Stille, die sie verbreiten, gehören unlösbar zu jenen grundlegenden Umweltbedingungen, die unser emotionales und mentales Gleichgewicht stabilisieren. Während Lärm und Kriegsgeschrei es nachhaltig zerstören.

Deshalb brauchen wir Vögel und ihre Stimmen nötiger denn je. Wer verkraftet schon einen stummen Frühling?

Und Vögel singen so kunst- und lustvoll! Unter den Singvögeln gibt es viele, die andere Vögel und Laute aus ihrer Umgebung nachahmen. Dazu gehören sogar Neuntöter, Kohlmeisen und Finken! Was nicht verwunderlich ist. Vogeljunge beginnen schon als Nestlinge, ihre Gesangkunst zu erwerben, indem sie den Gesängen der Eltern lauschen, um sie nach dem Flüggewerden zu imitieren. Manche Nachahmungen sind täuschend ähnlich, also Imitationen im engeren Sinne. Häufiger werden artfremde Klänge und Geräusche dem arteigenen und individuellen Rhythmus und Klangspektrum eingefügt und angeglichen. Und einfallsreich damit jongliert!

Der Flugruf des Mäusebussards

gehört in der Vogelwelt zu den „Lieblingstönen“, die besonders gern nachgeahmt werden.



In diesem kleinen Hörstück versuchen sich nacheinander am Bussardruf, und zwar täuschend ähnlich:

1 **Eichelhäher** – bis 0:30

2 **Sumpfrohrsänger** - ab 0:32

3 **Star** - ab 0:45

Erst wenn man auf das horcht, was nach dem jeweiligen „Bussardruf“ kommt, klärt sich die Täuschung auf. Die menschliche Täuschung. Vögel lassen sich durch solche Mätzchen nicht irritieren, sie hören die feinen Unterschiede genau!

Der Star ist unser größter Stimmenjongleur. Wenn um unser Haus schon ab Februar der Pirol singt oder aus der großen Linde der Turmfalke ruft, falle ich nicht mehr drauf rein. Denn **das Flöten des Pirols und der Turmfalkenruf** gehören zum festen Repertoire des Staren-gesanges. Vor dessen „Spottlust“ nichts halt macht - er mengt es hinein ins sein komplexes Gebilde aus herrlichen Pfiffen, schönen Klängen und kratzigen, rauen Geräuschen. Dabei mixt er nicht beliebig, sondern gehorcht einer eigenen



Ein Sumpfrohrsänger 2022 in der Feldmark Hofstetten

Starengrammatik, die aber auch die Wissenschaft nicht genau aufklären konnte.



Hier wird kräftig imitiert:
0:14 **Turmfalkenruf**,
0:30 **Pirolflöten, modifiziert**, 1:46, 4:02 u. 5:39
Schwarzmilantrillern, 3:09
u. 4:09 **Mäusebussard**, 3:11 u. 4:13 **Turmfalke, Lahnen**, 3:17 u. 4:04 **Huhngackern**, 5:50 u. ab 6:10 **Krächzruf des Pirols + Pirolflöten**, 6:07 **Kiebitz**, 6:15 **Kuckuck**, 6:36 **Rauchschwalbe**.

Und was singt der Sumpfrohrsänger?

Er gehört zu den „Spöttern“ im engeren Sinne, weil er in seinen rasant quirlenden und wirbelnden Liedstrom zahllose Imitationen einflucht, auch solche von afrikanischen Vögeln - nach Sumpfrohrsängerart ein- und angepasst. 212 imitierte Vogelarten hat man bisher gezählt, darunter 113 afrikanische! Für mich ist der kleine Sänger der größte unter unseren Virtuosen.



Zwei **Sumpfrohrsänger** singen 2022 um Hofstetten und Thaining folgende Imitationen:
0:05 **Kohlmeise**,
0:09 u. 5:02 **Amsel"ducken"**, 0:24 u. 3:52 **Goldammerruf**, 0:45 u. 3:45 **Stieglitz**, 1:04, 3:03 u. 5:05 **Buchfinkenrufe**, 1:24 **Amselmotiv?**, 1:31 **Hausrotschwanzruf**, 1:47, 2:38 u. 4:19 **Kohlmeisenrufe**, 1:59 u. 6:08 **Kleiberruf**, 2:12 ff **Sperlinge**, 2:50 u. 3:50 **Grünspechtruf**, 3:11 **Goldammer**, 3:13, 5:06, 6:10 **Rauchschwalbe, Ruf u. Gesänge**, 3:28 **Mönchgrasmückenruf**, 3:42 u. 6:05 **Blaumeisenruf**, 3:57 u. 4:34 **Mäusebussard**, 6:28 **Amsel"ducken"+„schimpfen"**.

Den Gelbspötter verrät schon sein Name

als Experte in Sachen Imitation. Er singt lauter und langsamer als der Sumpfrohrsänger, mit zahlreichen Wiederholungen und stark rhythmisiert. An seinen klangvollen „Jodeljubelmotiven“ und dem typischen „schmittschmittschmitt“ ist er gut zu identifizieren.



Auch Braunkehlchen sind gute Imitatoren



Hier singen zwei Gelbspötter im Landsberger Raum: 0:31, 3:00, 8:53 u. 14:24 *Amsel"schimpfen"*, 0:38 u. 3:16 *Dohlenruf + hohes Element*, 1:01, 4:10, 6:54, 8:21, 12:39 *Wachtelschlag + scharfes Element*, 1:22, 6:04, 11:08 usw. *arteigenes „schmittschmittschmitt“*, 1:25, 9:48, 13:22 usw. *charakteristisches „Jubeljodeln“*, 4:49 *Rauchschwalbe, Flugrufe*, 5:11, 11:18, 13:03 u. 15:00 ff *Wacholderdrosseln*, 9:38 *ein wundervolles hohes „swiiirrrr“*, 10:25, 10: 51 ff *Kohlmeise, stark rhythmisiert*.

Pfeift da einer frühmorgens um 4 Uhr 50 nach seinem Hund? Aber dann, bei 0:38, verrät er sich doch: Es ist ein „Mönch“ und nicht die Hundepfeife!

Ausführliches zu Spöttern und Imitationen finden Sie auf meiner Website <https://vogelgetwitter.de/>. Und zwar im Blog *Vogelstimmen – Musik der Vögel* unter *Quinquilieren und Imitieren – Große Spötter und ihre Nachahmungen* und im Blog **Birding Beatrix** in den *März-, April- und Maibeiträgen 2022*.

Alle Tonaufnahmen und Fotos von der Autorin



Beatrix Saadi-Varchmin
Delegierte

Email:
saa-va@web.de

Auch Mönchsgrasmücken spotten gern. Das ist weniger bekannt. Als ich diese Laute noch im Dämmern mitten im Wald hörte, war ich irritiert.



Prinz Adebar vom Ammersee

Beringung der jungen Weißstörche mit einer vom LBV Landsberg gesponserten Hebebühne

Sie wollen sich als Weißstorchbetreuer im Landkreis engagieren? Melden Sie sich einfach per Mail an landsberg@lbv.de

Die Störche kümmern sich auch dieses Jahr wieder fleißig um Nachwuchs und die meisten Jungvögel haben die Regentage um Pfingsten gut überstanden. Dank Herrn Krafft von der Schutzgemeinschaft Ammersee und Herrn Sanktjohanser, als Bediener der dafür benötigten und vom LBV Landsberg gesponserten Hebebühne, konnten nun wieder einige Jungstörche beringt werden. Clemens Krafft ist ausgebildeter Beringer und von den Naturschutzbehörden befugt die Beringung durchzuführen. Anhand nummerierter Ringe der Vogelwarte werden u.a. Zug- und Wanderwege nachvollzogen - sichtbar an einem Vogelbein angebracht, sind sie mittels Fernglas oder Spektiv leicht abzulesen. Die Beringung wird durchgeführt, solange die Jungen nicht flügge sind und ruhig im Nest sitzen. Zudem sollten die Altvögel ausgeflogen sein. Einige der jungen Prinzen oder Prinzessinnen sind allerdings schon so stolz, dass sie im Nest mit weit geöffneten Flügeln erste Vorstellungen ihrer Flugkünste andeuten und sich nicht ruhig hinlegen. So auch in diesem Tag an einem Nest in Raisting, wo drei Jungstörche deshalb nicht beringt werden konnten, da bei Annäherung die Gefahr besteht, dass ein Jungstorch das Nest verlassen



Foto: Karen Holt

will. Insgesamt wurden bei der Aktion trotzdem 15 Jungstörche aus 5 Horsten in Dießen, Holzhausen und Raisting beringt. Die Störche sind ein Teil der Gemeinden und die Herzlichkeit für die Adebare ist überall zu spüren.



Ruben Streicher
LBV Mitglied

Email:
ruben.streicher@mrs-diessen.de



Alexander Klose
LBV Vorstandsmitglied
Ornithologische AG

Email:
alexkloseunterdiessen@web.de

Ökologische Ausgleichsflächen

Was gibt es Neues?

Ökologische Ausgleichsflächen (AF) werden dann ausgewiesen, wenn durch größere Baumaßnahmen Natur verloren geht. Unsere Zentrale in Hilpoltstein hat uns aufgerufen, die behördlich vorgeschriebenen Maßnahmen zu ihrer ökologischen Aufwertung zu überprüfen. 10 LBV Mitglieder haben sich bei uns an die Arbeit gemacht. Inzwischen sind ca. 70 % der AF im Landkreis mindestens einmal untersucht und per App nach Hilpoltstein gemeldet. Viele Kommunen kümmern sich gut um ihre AF (z.B. die Stadt Landsberg), andere weniger.

Manche Probleme lassen sich per Telefon lösen. So war eine schöne Blühwiese auf dem Gebiet der Stadt Landsberg

als Holzlagerplatz missbraucht worden (Foto im Rüttelfalke 2022), durch ein paar Telefonate mit der entsprechenden Behörde war dieser Missstand beseitigt. Dieses Thema braucht natürlich eine generelle Lösung durch die Politik auf Landesebene. Erste Gespräche in diese Richtung durch Hilpoltstein laufen gerade an.

Apropos Hilfe: Wir suchen noch Flächen-Mitbeurteiler:innen.

Bei Interesse bitte bei mir melden.



Dr. Peter Weibl
Delegierter

Peter.weibl@t-online.de



über 200 e-Bikes
sofort verfügbar!

Wir haben die Alternative zum Auto!

- ✓ Mehr als 200 e-Bikes sofort verfügbar
- ✓ Große Marken- und Modellauswahl
- ✓ Professionelle und kompetente Beratung
- ✓ kostenlose Probefahrten
- ✓ Firmenleasing
- ✓ 0% - Finanzierung

☎ 08243 993 33 11
✉ fuchstal@emotion-technologies.de
📍 Bahnhofstraße 24, 86925 Leeder



Jetzt den QR-Code
scannen und einen
kostenlosen
Beratungstermin
vereinbaren!

≡ **e-motion** ≡
DIE E-BIKE EXPERTEN

Radln für den guten Zweck

Drei Länder – dreitausend Kilometer – sechs Spender

Am 30. April 2022 startete der Ammersee-Schreiner Bernhard Weidacher zu einer erneuten Radreise. Nur er, sein Bike und wenig Gepäck. Ziel: die Länder Kirgistan, Usbekistan und Kasachstan. Nachdem er auf der rumpeligen Betonpiste von Bischkek gelandet war, wurde das Rad zusammengebaut, Geld gewechselt und eine Simcard gekauft. Los ging es. Auf so einer Reise nimmt man die Umgebung viel mehr wahr. Man(n) ist Wind und Wetter ausgesetzt und kommt mit unterschiedlichsten, meist immer freundlichen und hilfsbereiten Menschen in Kontakt.

Bernhards Reisetagebuch kann man unter www.pedalissimo.de in der warmen Stube lesen. Verfasst hat er es, um möglichst viele Menschen auf seine Reise aufmerksam zu machen, mit dem Wunsch, dass diese für das Thaining-Projekt unserer Kreisgruppe spenden. Das hat leider nicht so gut geklappt. Da müssen wir nochmals üben 😊.

Zur Vereinfachung hier gleich das Spendenformular.

Die Amphibien, Insekten und Blümchen freuen sich über Ihre Unterstützung!

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. Hilpoltstein - Kreisgruppe Landsberg

IBAN
DE 277 005 206 000 000 786 26

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
BYLADEM1LLD

Sparkasse Landsberg-Dießen Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen) ggf. Stichwort

Spende für Naturschutzprojekte vor Ort

PLZ und Straße des Spenders: (max 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN 06

Datum Unterschrift(en)

SPENDE

Über Geld spricht
man nicht. mit der
Sparkasse!

Weil die Sparkasse
nah ist und auf
Geldfragen die richtige
Antwort hat.

www.sparkasse-landsberg.de



Sparkasse
Landsberg-Dießen

Wetterfeste Amphibienhelfer:innen gesucht!

WANTED

Unsere Amphibienschutzzäune retten Tiere!

Für die Betreuung unserer Amphibienschutzzäune – vor allem zwischen Getreidhausen und Weil – suchen wir noch zuverlässige Helfer:innen!

Von voraussichtlich Ende Februar bis Mitte April 2023 müssen jeden Morgen die Strecken abgegangen und die Tiere, die in die eingegrabenen Eimer gefallen sind, auf die andere Straßenseite getragen werden. Bei (mildem) Regenwetter finden die Kontrollen auch gegen 22 Uhr statt, denn dann wandern die meisten Amphibien.

Um die harmlosen Tiere weiterhin schützen zu können, suchen wir noch

Helfer:innen, die in der Nähe dieser Strecke wohnen und sicherstellen, dass die Tiere nicht über den Tag in den Eimern bleiben, sondern zu ihren Laichgewässern gelangen. Der Zeitaufwand liegt bei durchschnittlich 15 - 30 Minuten vor Ort, wobei wir im Vorfeld vereinbaren, wer an welchen Tagen kontrolliert, es besteht freie Terminwahl!

Näheres auch beim Infoabend am 03.02.2023.

Rückmeldung bis zum 03.02.2023 bei Martin Felber unter 0151 / 18 81 20 65 abends.

ZÄHL MIT UNS!

VOM 6. BIS 8. JANUAR 2023



Stiftung
Bayerisches
Naturerbe
LBV

Werte für nachfolgende Generationen bewahren

kostenlose Broschüre anfordern unter www.stiftung-bayerisches-naturerbe.de
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

NAJU-Gruppen für Kinder und Jugendliche

Ausflüge - Spaß - spielen - lachen - staunen - entdecken - Natur erleben - draußen sein

Keschern, einen Öko-Bauernhof besuchen, im Wald Tipis bauen und spielen, der Feldlerche zuhören, Biberspuren suchen, Steinzeit-Spinnen mit Schafwolle, auf Storchenreise gehen, aber auch dabei sein beim Vögel-Beringen, den Uhuruf abwarten, die Windach rauflaufen und die Störche mit ihren 22 Nestern in Raisting besuchen – all das haben die Kinder- und Jugendgruppen in den vergangenen Jahren erlebt. Allein das Draußen sein und die Natur erleben sind schon Highlights, die die Kinder mitsamt den Leitenden genießen. Und die gemeinsamen Spiele machen einfach Spaß!



Neugierig geworden? Dann lerne uns kennen und vielleicht hast Du Lust bei unseren NAJU-Gruppen mitzumachen.

Möchten Sie eine NAJU-Gruppe leiten?

Als Gruppenleitung brauchen Sie vor allem Liebe zu den Kindern und zur Natur. Gewisse Kenntnisse der Natur und Pädagogik sind von Vorteil, aber keine Bedingung. Es gibt unterschiedliche kostenfreie Fortbildungen für Gruppenleitungen vom LBV. Als Regionalbetreuerin unterstütze ich Sie ganz praktisch bei allen Fragen und Tätigkeiten. Die Artenkenner:innen der LBV-Kreisgruppe begleiten gerne ein NAJU-Treffen.

Wer mal in die Gruppenleitung reinschnuppern möchte, ist herzlich eingeladen, bei einem Treffen mitzumachen. Beim Infoabend zur Leitung von Kindergruppen bekämen Sie dann das restliche Know-how.

Als Regionalbetreuerin stehe ich, Thea Wolf, gerne für weitere Informationen zur Verfügung unter 08243.3053 oder thea.wolf@lbv.de

Vogelxkursion am Lech
Foto: Sabine Klaumünzner

Interesse geweckt? Bitte kontaktieren Sie unsere Leiterinnen der Kinder- und Jugendgruppen im Landkreis Landsberg:



Scheuring
Claudia Effenberger
Telefon: 0162 / 26 76 370
Email: claudia.effenberger@yahoo.de



Landsberg
Sabine u. Jens Klaumünzner
Telefon: 08191 / 97 05 372
Email: sabine.klaumuenzner@lbv.de



Unterdießen/Asch
Isabell Seelos
Gisela Keller
Telefon: 0176 / 99 81 91 81
Email: isabell-zeller@web.de



Fuchstal
Thea Wolf
Gisela Keller
Telefon: 08243 / 3053
Email: thea.wolf@lbv.de



Reichling/Ludenhhausen
Franziska Brass
Judith Schlepütz
Telefon: 0176 / 34 41 44 16
Email: franziska.brass@web.de



Jugendgruppe Landkreis LL
Thea Wolf
Michaela Hofmann
Telefon: 08243 / 3053
Email: thea.wolf@lbv.de



Finning
Ulli Peters
Telefon: 08806 / 95 65 70
Email: ulli_pefrau@gmx.de



Utting
Gabriele Fischer,
Anna Maria Hufschmid
Telefon: 0176 / 51 51 02 31
Email: ga.fischer@t-online.de



LBV



NISTHILFEN FÜR VÖGEL UND INSEKTEN



Nistkästen aus atmungsaktivem Holzbeton. Artenspezifisch für Stare und Gartenrotschwänze ...

Insekten-Appartement aus Lärchenholz



Kleinmeisen



Insektenhotel Villach aus Eschenholz

Trauerschnäpper



Wildbienen-Kinderstube XL im Schutzgehäuse



Nischenbrüter



Wetterfeste Kinderstube im Holzbetonkorpus



Das 1x1 der Vogel-Nistkästen